

Zeit war er sogar als Erfinder in Vergessenheit geraten. Wie groß aber die Bedeutung von Kellers Erfindung ist, zeigen am besten einige Zahlen. Dr. Stromeyer teilt in den von Hildebrand begründeten „Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik“ auf Grund amtlicher Angaben mit, daß im Jahre 1908 auf der Erde sechs Millionen Tonnen Papier erzeugt wurden. Davon waren 75 Proz., also 4,5 Millionen Tonnen, Holzpapier. In Europa allein hatte Deutschland mit einer Million Tonnen die größte Produktion aufzuweisen; danach folgte England mit 412 500 Tonnen. Als Rohstoffe brauchte Deutschland 180 000 Tonnen Lumpen, 83 000 Tonnen Papierabfälle, 296 000 Tonnen Holzschliff 215 000 Tonnen Zellstoff. (Zur Bereitung von Zellstoff oder Cellulose muß das Holz ebenfalls geschliffen werden.) Die genannten Mengen Holzschliff und Cellulose wurden aus 98 000 Tonnen Stroh und 900 000 Tonnen Holz gewonnen.

So haben die Wespen und das Kinderspiel fast zufällig zur Erfindung des Holzschliffs geführt. „Wie sich Verdienst und Glück verketteten, das fällt den Toren niemals ein!“ — Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß der Holzschliff den geringsten Papierrohstoff darstellt. Die geschätztesten Rohstoffe der Papierfabrikation, die zur Herstellung der edelsten Papiersorten dienen, sind demgegenüber — die leinenen Lumpen der Kleider russischer Bauern. Diese unterlassen die häufige Reinigung ihrer Kleider und schonen daher die Faser. Das unübertrefflichste, allerbeste Material aber bilden — die aus handgesponnenen Leinen angefertigten alten Rucksäcke der galizischen Handelsleute.

**Einfluß der Nahrung auf die Färbung der Schmetterlinge.** Varietäten- und Aberrationszüchter (!) seien auf eine Notiz der Wissenschaftl. Rundschau aufmerksam gemacht. Sie schreibt:

Schon seit mehreren Jahrzehnten ist den Naturforschern bekannt, daß die Färbung der Schmetterlinge durch die den Raupen gegebene Nahrung stark beeinflußt werden kann. Leben z. B. die Raupen des Spanners *Ellopija prosapiaria* auf der Kiefer, so entstehen rötliche Schmetterlinge, nähren sie sich aber von Fichtennadeln, so entsteht eine Abart, die grün gefärbt ist. Ähnlich verhält es sich mit einem anderen Schmetterlinge (*Sidaria variata*). Lebten seine Raupen von Fichtennadeln, so entsteht eine graue Form, nährten sie sich aber von Kiefernnadeln, so entsteht eine bräunlichrote Abart. Der französische Naturforscher Pictet hat nun mit dem Schwammspinner (*Ocenaria dispar*) über den Einfluß der Futterpflanze auf die Färbung von Schmetterlingen systematisch Experimente angestellt, indem er den Schmetterling zwang, anstatt Eichen- und Birkenblätter, die seine Nahrung bilden, Walnußblätter zu fressen. Es stellte sich dabei heraus, daß die Schmetterlinge, die aus den mit Walnußblättern gefütterten Raupen entstanden, nicht nur eine entschiedene Größenabnahme zu verzeichnen hatten, sondern auch sofort ihre charakteristische Zeichnung und Färbung verloren. Die sonst grau gefärbten und auffällig gezeichneten Flügel wurden schließlich beinahe weiß und etwas transparent, d. h. sie ließen das Licht durchschimmern.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins E. V.

### Eingegangene Fragen.

- Frage 62. Woher kommt es, daß bei der Zucht von Sphingiden aus Freilandeiern so vielfach Schmetterlinge mit kleinen oder verkrüppelten Flügeln erhalten werden? (Zwar eine selbst sich klar machende Frage, doch stelle ich sie gern zur Diskussion der Mitglieder. Die Red.)
- Frage 63. Welches sind die Merkmale für *Parnassius v. rubidus*?
- Frage 64. Wer kann mir nähere Angaben über Zucht und Ueberwinterung von *Gastr. populifolia* und *quercifolia* geben?
- Frage 65. Gibt es ein Werk, welches ausschließlich Zuchtanweisungen enthält? Wo ist dasselbe evtl. erhältlich?
- Frage 66. Es wird Auskunft über die Zucht von *Man. maura* erbeten und wie wird die Raupe überwintert?
- Frage 67. Wer kann eine Bezugsquelle von Eiern von *Sat. Isabellae*, möglichst eine solche direkt aus Spanien, aufgeben? Auch eine genaue Zuchtanweisung mit Angabe des Futters wäre mir sehr erwünscht?

### Eingegangene Antworten.

- Frage 44. Wer kann über *Copula* und *ex ovo*-Zucht von *Rhyp. purpurata* Auskunft geben?

Antwort: Herr Chr. Burger in Nürnberg Kirchhoist. 23 ist der *purpurata*-Züchter par excellence und bitte ich den Herrn Fragesteller, sich im nächsten Jahre vertrauensvoll an diesen Herrn zu wenden. Wir Nürnberger verstehen nunmehr die Zucht aus dem ff. und ist es für uns ein Leichtes, die „ab flava“ zu erhalten. Im Uebrigen hat Herr Burger, der alljährlich die Raupen in unserer Zeitschrift anbietet, bereits im Jahrg. I der I. E. V. kurze Angaben über die Zucht von *Rhyp. purpurata* gemacht. Ueber die *Copula* ist noch nichts bekannt.

F. S.

- Frage 45. Von im Januar geschlüpften 10 *Doritis apollinus*-Faltern entwickelten sich 8 garnicht, obwohl sie, soweit möglich, der Sonne ausgesetzt wurden und ihre Flügelstumpfe glatt und wohlgebildet waren. Wie kann man diesen Uebelstand verhüten?

Antwort: Gerade beim *apollinus* ist es bekannt, daß die Puppen sehr schwer schlüpfen und wenn sie schlüpfen, sehr leicht krüppelhaftes imagines ergeben. Es ist wiederholt in der Literatur hierauf aufmerksam gemacht worden. Gauckler berichtete, daß die Puppen bis zu einem gewissen Prozentsatz fast regelmäßig überliegen. Gewöhnlich schlüpfen die Puppen im März oder April, da jedoch Ihre Puppen wie Sie angeben bereits im Januar schlüpfen, dürften diese wohl durch zu frühes Hereinnehmen ins erwärmte Zimmer zum Ausschlüpfen veranlaßt worden sein, wodurch sich unentwickelte imagines gebildet haben mögen.

Dr. F. M.

Auskunftstelle des Internat. Entomolog. Vereins E. V.  
Frankfurt a. M., Rheinstr. 25.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Auskunftsstelle des Int. Entomol. Vereins E. V. 170](#)